

## **Protokoll**

über die 24. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Ingeln-Oesselse am Montag, dem 5. September 2016, 18:00 Uhr, in der Grundschule Ingeln-Oesselse, Lessingstraße 2, 30880 Laatzen

### Anwesend:

#### vom Ortsrat

Hennies, Heinrich

Aue, Andreas

Germeroth, Martin

Kühn, Anke

bis 18.55 Uhr

Looß, Manfred Alexander

Sahm, Günter

Sydekum, Rolf

Tenbruck-Nau, Barbara

Zingler, Wolfgang

#### Ratsfrauen und Ratsherren

Fiedler-Dreyer, Gundhild

Rohde, Angelika

#### von der Verwaltung

Grüning, Axel; Stadtrat

Mourmouri, Eleni

Lehner, Florian

#### entschuldigt fehlen:

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
2. Protokoll über die Sitzung vom 30.05.2016
3. Trägerschaft für die Hortübergangsgruppe im Vereinsheim des TSV Ingeln-Oesselse
4. Kosten und Möglichkeiten Anbau Kita Barmklagesweg
5. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen
6. Mitteilungen des Bürgermeisters

- 6.1. Hortübergangsgruppe im Vereinsheim des TSV Ingeln-Oesselse  
- Sachstandsbericht -
- 6.2. Straßenzustandserfassung  
- Auswertung der Befahrungsdaten
- 6.3. Bericht über den Zustand der gesetzlich geschützten Biotope
- 6.4. Mäh- und Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung und Gewässerschau 2016
7. Anfragen aus dem Ortsrat

Herr Ortsbürgermeister Hennies eröffnet um 18.06 Uhr die letzte Sitzung der Ratsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt alle Anwesenden.

Die Tagesordnung wird geändert. Die Tagesordnungspunkte 3 sowie 6.1 werden gemeinsam beim Tagesordnungspunkt 3 behandelt.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird wie beschrieben einstimmig geändert.

## **Öffentlicher Teil**

### **zu Punkt 1:**

#### **Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen**

Einige Bürgerinnen und Bürger machen von ihrem Frage- und Auskunftsrecht Gebrauch.

Eine Bürgerin fragt nach Regelungen bzw. einem Zeitplan bezüglich der Straßeninstandhaltung. Herr Grüning antwortet, dass es keine explizite Vorschrift gebe, aber im Sinne der Verkehrssicherheit und der Wirtschaftlichkeit Straßen regelmäßig instandgehalten würden. Sehr wohl gelte allerdings, dass, in der Regel ab einer Schlaglochtiefe von 3-5 cm ausgebessert werde.

Eine andere Bürgerin beklagt sich über die dichte Bebauung am Ortseingang. Statt eines vorgesehenen Grüngürtels würden Mauern das Ortsbild beeinträchtigen. Außerdem wäre der Verkehr an der K 266 aufgrund der unregelmäßigen Asphaltdecke zu laut. Herr Hennies verweist auf den rechtskräftigen Bebauungsplan an dieser Stelle, weshalb die Mauern dort stehen dürften. Die K 266 könne zudem aufgrund ihres Status als Regionsstraße nicht verkehrsberuhigt werden.

Ein Bürger wünscht sich einen sichereren Schulweg vom Baugebiet „Vor dem Laagberg“ zur Grundschule. Herr Hennies erinnert an die Behandlung dieser Thematik in früheren Ortsratssitzungen. Dieses Thema sollte nochmals aufgegriffen und weiterverfolgt werden. Er und der stellvertretende Ortsbürgermeister wollen am 07.09.2016 bei einer Ortsbegehung an der geplanten Überquerung teilnehmen.

Eventuell könne mit dem Bau der Bushaltestelle auch eine Überquerung geplant werden.

**zu Punkt 2:**  
**Protokoll über die Sitzung vom 30.05.2016**

Das Protokoll erfährt Änderungen. Bei Punkt 1 wird das Wort „Flugplatz“ in „Pflugplatz“ geändert. Herr Grüning regt an, dass bisherige informelle Bezeichnungen für Ortsplätze per politische Beschlüsse einen offiziellen Status bekommen könnten und dann auch in Kartenmaterial integriert würden.

Herr Aue erkundigt sich nach dem Grund für die Ausführungen zur Lärmschutzwand auf S. 131 des Protokolls. Dies ist eine Antwort auf eine Frage von Herrn Riedel.

**Beschluss:** Das Protokoll wird wie beschrieben einstimmig geändert.

**zu Punkt 3:** **2016/016/8**  
**Trägerschaft für die Hortübergangsgruppe im Vereinsheim  
 des TSV Ingeln-Oesselse**

**zu Punkt 6.1:** **2016/016/7**  
**Hortübergangsgruppe im Vereinsheim des TSV Ingeln-Oesselse  
 - Sachstandsbericht -**

Herr Looß begrüßt die übergangsweise Einrichtung einer Hortgruppe im Vereinsheim des TSV, wodurch die Alte Schule für kulturelle Zwecke weiterhin zur Verfügung stünde. Herr Hennies erinnert an das Zustandekommen der Beschlussvorlage und dankt dem TSV für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Herr Zingler erkundigt sich nach dem Auswahlverfahren zu den Betreibern und fragt, weshalb die tatsächliche Belegung nun doch unter der Bedarfsplanung liege. Herr Grüning antwortet, dass Betreiber angefragt wurden, die bereits Einrichtungen in der Ortschaft betreiben. Die Bedarfsmeldung liege des Öfteren über der tatsächlichen Belegung, da einige Eltern vorsichtshalber mehrere Anmeldungen tätigten. Langfristig solle eine dauerhafte Lösung in der Grundschule gefunden werden. Ein Konsens mit der Schulleitung bestehe hierüber bereits.

Herr Looß befürwortet eine Orientierung an den Obergrenzen der Schätzung der Hortplätze und erwartet steigenden Zahlen für die kommenden Jahre. Eine Bürgerin ist besorgt darüber, dass bezüglich der Ferien-Öffnungszeiten einer Hortbetreuung und einer Ganztagschule ein Unterschied bestehe, wogegen Herr Zingler entgegnet, dass die Zeiten einer Ganztagschule flexibel angepasst werden könnten. Herr Hennies betont, dass eine Ganztagschule nur auf Initiative der Eltern und der Schule eröffnet würde, doch an der Initiative würde es derzeit noch mangeln.

**Beschluss:** Die Beschlussvorlage wird einstimmig beschlossen.

**zu Punkt 4:****2016/249****Kosten und Möglichkeiten Anbau Kita Barmklagesweg**

Herr Grüning erläutert, dass die Verwaltung in der Tischvorlage den „worst case“ berücksichtige, bei dem die Fördermittel ein Minimum einnähmen. Der „Snoezelraum“ sei eine Art Beruhigungsraum für Kinder mit erhöhter Aktivität, wie Frau Kühn erklärt. Herr Zingler betont, dass sich die Varianten C und D kostenmäßig kaum unterschieden und sieht einen Nachteil für eine Kinderbetreuung im ersten Stockwerk. Herr Aue teilt Herr Zinglers Meinung und schließt die Varianten A und B aus. Er sieht aber eine dritte Kindertagesstätte in der Ortschaft negativ, da eine Konkurrenzsituation entstünde.

Herr Grüning betont, dass optimalerweise die Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2017 rechtzeitig bereitgestellt werden sollten. Die Schätzung der Kindergartenplätze wäre schwierig, jedoch werde die gewachsene Bebauung des Ortsteils bei der Planung berücksichtigt.

Herr Aue schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass beide Alternativen C und D weiterverfolgt würden. Der Bürgermeister wird lediglich zur Aufnahme der Mittel in den Haushaltsplan 2017 verpflichtet, nicht zu einer bestimmten Lösung.

Der Beschlussvorschlag wird geändert. Der Passus „... dargestellten Variante C einzuleiten ...“ wird in „... dargestellten Varianten C oder D einzuleiten ...“ geändert.

**Beschluss:** Der Beschlussvorschlag wird wie geschildert einstimmig geändert.

**zu Punkt 5:****Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen**

Frau Mourmouri berichtet über eine E-Mail der Fa. Reklame Fricke bezüglich des Wartehäuschens am Pflugplatz. Die Scheiben seien bestellt und mit dem Abschluss der Arbeiten werde bis Ende September gerechnet. Herr Aue war zufällig anwesend, als ein Mitarbeiter der Firma am Wartehäuschen gearbeitet hat. Dieser Mitarbeiter habe keinen Auftrag über einen Umbau der Sitzplätze gehabt. Herr Grüning versichert, dass auch der Umbau der Sitzplätze in Auftrag sei.

Des Weiteren berichtet Frau Mourmouri über Herr Aues Anfrage bezüglich der inoffiziellen Querung der K 266 in der Nähe des Schützenplatzes. Hier liegt eine Antwort als Email seitens der Region Hannover vor, welche die Unterhaltungslast für das Grundstück trägt, auf dem der Trampelpfad liegt. Demnach stuft die Region Hannover eine Aufwertung des Pfades mit einem Mineralgemisch als nachteilig ein, da 100 m entfernt eine sichere Ampelquerung vorliege und eine Querung an der Stelle des Pfades „aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der Kreisstraße“ zu gefährlich wäre. Frau Rohde setzt sich für eine Verbesserung des Weges ein und wünscht sich einen offiziellen Status. Herr Grüning betont, die Stadt Laatzen könne den Weg baulich nicht ändern, da einzig die Region Hannover aufgrund der Unterhaltungslast verantwortlich wäre.

**zu Punkt 6:  
Mitteilungen des Bürgermeisters**

**zu Punkt 6.2:  
Straßenzustandserfassung  
- Auswertung der Befahrungsdaten**

**2016/221**

Herr Grüning erinnert an die Darstellung der Zustandsklassen als farbliche Skalierung in einer vergangenen Sitzung. Er beziffert auf Nachfrage von Herrn Zingler die pro Jahr eingesetzten Mittel für Straßeninstandsetzung im gesamten Stadtgebiet ohne maßnahmenbezogene Beiträge der Bürgerinnen und Bürger auf durchschnittlich ca. 200.000-350.000 €. Dies entspräche auch der maximalen Leistungskraft des Tiefbauamtes.

Herr Zingler erinnert an die Sanierung der Molkereistraße vor mehr als 20 Jahren, welche eine komplett neue Decke erhalten habe und lange in einem guten Zustand gewesen sei. Statt einer stellenweisen Ausbesserung wäre ein Überteeren die langfristig bessere Wahl. Herr Aue befürwortet dies. Ein Bürger betont, die Bürgerinnen und Bürger wollten keine „Prachtstraßen“, sondern Straßen in gutem Zustand. Eine Verbreiterung von Bürgersteigen wäre nicht unbedingt notwendig, da die Bürgerinnen und Bürger sich schon seit langem auf die Breite eingestellt hätten.

Es soll geprüft werden, ob der Heidfeldweg zwischen Akazienstraße und Heinrich-Heine-Weg eine Feuerwehrezufahrt darstelle, sonst brauche er nicht der Zustandsklasse 4 zugeordnet werden.

Protokollnotiz: Der Heidfeldweg hat keinerlei Funktion als Rettungsweg oder Feuerwehrezufahrt.

Herr Grüning stellt klar, dass ein Fräsen der Asphaltdecke mit anschließendem Überteeren nicht immer möglich wäre. Herr Hennies regt an, in einer nächsten Sitzung einen Beschluss zu fassen, wonach die Verwaltung zu klären hat, bei welchen Straßen der Kategorie 4 ein Überteeren in Frage käme.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**zu Punkt 6.3: 2016/232  
Bericht über den Zustand der gesetzlich geschützten Biotope**

Herr Grüning teilt mit, dass dieser Bericht jährlich erstellt werde. Er berichtet über den Zustand der Höhnequelle. Dieser sei zufriedenstellend. Derzeit würden jährlich Neophyten entfernt. Eine Bewirtschaftungsbeschränkung auf den umliegenden Ackerflächen wäre aufgrund des akzeptablen Nährstoffeintrags ebenso nicht nötig wie eine händische Vertiefung des Quelltopfes. Zudem wären die Pflegemaßnahmen im letzteren Fall sehr aufwändig und teuer. Bisher konnte noch kein

Betreuungsvertrag zur Pflege der Biotope mit Ehrenamtlichen in Vereinen geschlossen werden, da diese nicht die Kapazitäten hätten.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**zu Punkt 6.4:** **2016/233**  
**Mäh- und Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung und Gewässerschau 2016**

Herr Grüning teilt mit, dass die Unterhaltungsarbeiten ab September beginnen würden und dass über die Gewässerschau noch in der Presse informiert würde.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Nachträgliche Mitteilung:** **2012/289/5 (Referenz)**  
**Formale Änderung des Bebauungsplans Nr. 308 A „Vor dem Laagberg“**

Herr Grüning teilt mit, dass der Bebauungsplan Nr. 308 A „Vor dem Laagberg“ per Ratsbeschluss geändert werden soll. Hintergrund ist die Heilung eines „formalen verfahrensrechtlichen Mangels“ in der Erläuterung zum Bebauungsplan. Dieser Fehler wäre in einem aktuellen Rechtsverfahren entdeckt worden. Ein Paragraf der Niedersächsischen Bauordnung wäre falsch zitiert worden. Die Vorlage 2012/289/5 hierzu wird dem nächsten Protokoll beigelegt. Die Änderung erfolge aus Gründen der Rechtssicherheit und habe keine materielle, d.h. inhaltliche, Wirkung. Daher wäre der Ortsrat an der Bebauungsplan-Änderung nicht beteiligt worden. Die Verwaltung gehe auch davon aus, dass dieser formelle Mangel für die inhaltliche Entscheidung des Gerichts keine Bedeutung habe, doch aus Gründen der Vorsicht sei eine Änderung ratsam.

Die Herren Zingler, Hennies und Aue kritisieren die Nichtbeteiligung des Orsrates. Herr Grüning betont, dass es sich hierbei nicht um ein reguläres Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans handele, sondern um ein sogenanntes „ergänzendes Verfahren“, wie es die Niedersächsische Bauordnung für solche Fälle vorsehe. Inhaltlich wäre der Ortsrat schon 2012 abschließend beteiligt worden.

Herr Looß möchte wissen, wie die Auswirkungen der Änderung für die Anwohnerinnen und Anwohner wären und ob dadurch Härtefälle entstünden. Herr Grüning entgegnet, inhaltlich ändere sich nichts.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**zu Punkt 7:**  
**Anfragen aus dem Ortsrat**  
 Der Ortsrat stellt keine Anfragen.

Ein Bürger berichtet über einen Wasserrohrbruch an der Lessingstraße, wonach Wasser aus einem defekten Hydranten ausgetreten wäre. Dieser Hydrant wäre nach

wie vor defekt, was umgehend behoben werden sollte. Zuständig dafür wäre enercity. Die Stadt solle ggf. bei enercity auf eine zügige Beseitigung des Mangels hinweisen.

**Ende: 20.30 Uhr**

**Hennies  
Ortsbürgermeister**

**Lehner  
Protokoll**

**Mourmouri**